

# Grosse Hilfe



**Carmen  
Affentranger (18),  
Kantonsschülerin  
aus Buttisholz an  
der Kanti Sursee**

## U 20

**A**m wichtigsten ist aber, dass du etwas machst, worauf du Lust hast», meint mein Sitznachbar und streicht sich die Haare aus dem Gesicht. Er lächelt mich dabei schräg an. Offenbar liegt ihm viel an meiner Zukunft.

«Egal was, Hauptsache ist, es macht dich glücklich.» Noch so eine Bombe! Ein scheinbar gut gemeinter Rat aus dem Mund eines Heuchlers. «Ja, klar», antworte ich und lache in mich hinein. Vor einigen Minuten prahlte er noch damit, wie viel die Manager in seiner Firma verdienen. Ich sehe mich um. Glücklicherweise bin ich nicht die Einzige in diesem Raum, der das zwiespältige Verhalten dieses Zeitgenossen auffällt.

Wenn ich mit Leuten darüber rede, was ich nach der Matura machen will, sind plötzlich alle Experten. Sie scheinen unser komplexes Bildungssystem bestens zu verstehen, und so wird jede erdenkbare Option sorgfältig analysiert. Meistens entstehen dabei leider nur Hirngespinnste, die auf Vorurteilen basieren und keine Hilfe sind. Dabei würde mir eine Schilderung der eigenen Erfahrungen weit mehr bringen. Denn die Attribute, die einem Beruf von der Allgemeinheit zugeschrieben werden, kenne auch ich.

Was noch viel schlimmer ist, sind Menschen wie dieser junge Mann, den ich oben erwähnt habe. Offenbar hat er sich nie wirklich viel Gedanken gemacht und seinen Job nur nach dem einzigen für ihn relevanten Kriterium ausgewählt: dem Lohnniveau. Aber glücklicherweise sind Unterhaltungen dieser Art nicht völlig sinnlos. Diesen Lebensweg werde ich bestimmt nicht wählen.

### HINWEIS

In der Kolumne U 20 äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.